

Johanna Pecina:

Hackschnitzel statt Öl dank der Firma Biokompakt

Der Gutshof der Familie Pecina besteht aus 2 Wohneinheiten auf zwei Stockwerken mit etwa 300 m² Wohnfläche. Mit der alten Ölheizung wurden von 1999 bis 2002 durchschnittlich 8.500 l Heizöl jährlich (Heizen und Warmwasser) verbraucht. Energieeinsparungen, überdurchschnittliche Kosten, Ölkrise und Gaskrise bewirkten einen Umdenkprozess.

Wichtige Erkenntnisse brachten dabei Kontakte zur landwirtschaftlichen Fachschule Tulln. Dort laufen Versuche mit alternativen Heizungsanlagen. Ebendort entstand auch ein guter Kontakt zur Firma Biokompakt und es gab ein Beratungsgespräch. Vorerst denkt man ganz unter dem Motto: „Getreide-Teller-Trog-Tank“ an Getreide, welches in Jahren mit viel Regen als Lebensmittel unbrauchbar wird.

Letztlich bot sich aber auch die Heizung mit Hackschnitzel an. Das ist für den landwirtschaftlichen Betrieb geradezu eine Idealform, da man auf bisher wertlose Holzabfälle zurückgreifen kann. Diese Art von Heizung kostete € 30.000,- und die Installation und Inbetriebnahme waren innerhalb einer Woche erledigt. Eine Kosten-Nutzen-Rechnung geht eindeutig zugunsten der Hackschnitzelheizung aus. So geht in etwa für das Jahr 2011 eine Kostenersparnis in der Höhe von € 5.000,- ins Haus. Dies vor allem, da ja der Liter Heizöl bereits auf den stolzen Preis von € 0,934 hinaufgeklettert ist.